|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| ALB FILS KLINIKEN GmbH, PF 660, 73006 Göppingen  **Offener Brief an die**  **Bevölkerung im Landkreis Göppingen** | Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm  Telefon: 07161.64-0  Fax: 07161.64-1829  E-Mail: info@af-k.de  Datum: 22.12.2017 |

**Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Göppingen,**

**sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,**

**sehr geehrte Kooperationspartner,**

als Chefarzt-Team der ALB FILS KLINIKEN wenden wir uns in diesem offenen Brief an Sie, weil wir besorgt sind um die künftige Behandlung unserer Notfall- und Schlaganfallpatienten im Landkreis Göppingen.

Wir alle schätzen die hohe neurologische Kompetenz des Klinikums Christophsbad (KCB) und arbeiten mit unseren ärztlichen Kolleginnen und Kollegen des KCB seit vielen Jahren eng bei der Patientenversorgung zusammen. Es geht aber noch besser. Zum Wohle der Landkreisbevölkerung brauchen wir eine patientenorientierte und zukunftssichere Lösung. Unsere Idee und feste Absicht: Die Schlaganfallversorgung an der Klinik am Eichert (KaE) unter Federführung des KCB zusammenzuführen – und zwar nicht erst im Klinikneubau. Unser Ziel ist es, der Bevölkerung schnellstmöglich eine Schlaganfallversorgung zu bieten, bei der alle relevanten Fachdisziplinen am Patientenbett zur Verfügung stehen – und zwar an 24 Stunden, an 365 Tagen im Jahr.

Bei einem Schlaganfall sind die Beschwerden für einen Laien und für den Notarzt/Rettungsdienst nicht immer von Anfang an eindeutig. In unserer Notaufnahme werden deshalb immer Patienten mit Verdacht auf Schlaganfall eintreffen. Und auch bei bereits im Krankenhaus liegenden Patienten können akute Schlaganfälle auftreten. All diese Betroffenen müssen wir auch zukünftig gemeinsam mit den neurologischen Kollegen des KCB auf hohem Niveau am Eichert versorgen. Aus unserer Sicht muss der Spezialist zum Patienten und nicht der Patient zum Spezialisten.

**Das kann nur gemeinsam gehen: Mit den Kolleginnen und Kollegen des KCB & uns – mit Hirn & Herz.**

Was bedeutet das konkret? Beispiel: Bei der 85-jährigen Maria B., seit zwei Jahren in einem Altersheim lebend, fällt morgens ein hängender Mundwinkel auf. Der Rettungsdienst erkennt, dass am Handrücken von Maria B. außerdem „stehende Hautfalten“ zu sehen sind. Er bringt die Patientin in eine Klinik. Dort wird durch eine ärztliche körperliche Untersuchung und durch Bildgebung des Gehirns ein akuter Schlaganfall ausgeschlossen. Es stellt sich stattdessen heraus, dass Maria B. einen Flüssigkeitsmangel unter Therapie mit Wassertabletten hat, welcher zu diesen Ausfällen geführt hat. Bei Maria B. ist nun keine spezifische Schlaganfallbehandlung notwendig, sondern eine differenzierte internistische Flüssigkeitstherapie, bei der die Nieren- und Herzfunktionen intensiv zu überwachen sind. Diese Patientin wäre in der KaE mit der gemeinsamen Versorgung durch die Ärzte der KaE und den Neurologen des KCB richtig aufgehoben. Beim Schlaganfall nach Herzinfarkt und anderen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfall nach Operation ist die Zusammenarbeit von Neurologen, Internisten und Intensivmedizinern rund um die Uhr noch viel wichtiger.

Bei einer Pforte für all diese Patienten wäre eine Verlegung zwischen zwei Kliniken nicht notwendig!

Wir vertreten seit Jahren die Position, dass eine gemeinsame Versorgung an einem Klinikstandort eine realistische und bestmögliche Lösung darstellt. Leider wird dieser Lösungsvorschlag aktuell nicht diskutiert, obwohl er von zwei neurologischen Gutachtern als beste Lösung für unseren Landkreis empfohlen wird. Uns ging es nie um „die“ oder „wir“, uns ging es nie um „Klinik A“ oder „Klinik B“.

Die Aufteilung der Versorgungsaufträge – Akutneurologie am KCB, die Kardiologie, Anästhesie und Intensivmedizin, breite innere und chirurgische Medizin an der KaE – ist historisch gewachsen. In eine große Akutklinik wie die KaE gehört nach unserer festen Überzeugung aber auch eine akutneurologische Versorgung, welche wir aufgrund des aktuellen Landeskrankenhausplans nicht einrichten dürfen.

In Göppingen ist die Neurologie derzeit alleinig am KCB angesiedelt. Dies entspricht aber aufgrund der modernen Erfordernisse an die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Neurologie mit Notfallmedizin, Intensivmedizin, Innerer Medizin, Radiologie, Labormedizin und Gefäßmedizin nicht mehr dem bestmöglichen Stand der Schlaganfallversorgung. Deshalb sind 46 von 48 ausgewiesenen Schlaganfalleinheiten in Baden-Württemberg in ein Akutkrankenhaus wie der KaE integriert. **Warum gelingt dies nicht in unserem Landkreis?**

Hierfür wäre das Rad nicht neu zu erfinden. Ein gutes Beispiel ist die gemeinsame Ein-Pforten-Lösung von Klinikum Singen und Kliniken Schmieder Allensbach: Akutneurologie und Schlaganfallstation (Stroke Unit) am Klinikum Singen (kommunale Trägerschaft), konservative Neurologie in den Kliniken Schmieder Allensbach (private Trägerschaft). Der Chefarzt Neurologie ist für beide Standorte zuständig, die Zusammenarbeit findet in sehr enger Kooperation statt. **Hier wurde die unterschiedliche Trägerschaft überwunden! Das sollte doch auch im Landkreis Göppingen möglich sein!**

Die jetzt vorgeschlagene „Lösung“, Schlaganfälle ausschließlich dem KCB zuzuweisen, zementiert zwei Pforten für alle Notfallpatienten in Stadt und Landkreis. Damit werden mehr Patienten, deren Symptome einen Schlaganfall vortäuschen, wie bei Maria B., zur falschen Pforte gelotst. Lebensbedrohliche Krankheitsbilder werden möglicherweise zu spät erkannt und behandelt. Notarztbegleitete Krankentransporte zwischen den Kliniken nehmen zu. Damit fehlt der Notarzt bei einem anderen Notfall in unserem Landkreis.

Es ist jetzt an der Zeit und unser Ziel, gemeinsam mit den ärztlichen Kolleginnen und Kollegen des KCB und den Kolleginnen und Kollegen der Kreisärzteschaft eine tragfähige und zukunftsorientierte Versorgungsstruktur zum Wohle unserer Patienten zu erarbeiten.

Wir stehen dafür bereit und wir stehen dafür mit unseren Namen:

Prof. Dr. Andreas Schuler

Dr. Klaus-Dieter Hanel

Dr. Axel Bader

Dr. Martin Barth

Prof. Dr. Gerd Becker

PD Dr. Martin Bommer

Prof. Dr. Matthias Fischer

Dr. Matthias Hahn

Dr. Fabian Kaßberger

Prof. Dr. Rainer Küfer

Dr. Verena Lubczyk

Dr. Klaus Metter

Dr. Katja Mutter

Dr. Peter Richter

Prof. Dr. Stefan Riedl

Dr. Walter Schlittenhardt

Prof. Dr. René Schmidt

Prof. Dr. Stephen Schröder

PD Dr. Falk Thiel

Dr. Lutz Zabel

Prof. Dr. Stephan Zangos

Johannes Ruhnau (zuständiger Oberarzt Schlaganfallversorgung)